

Ablauf der Vermittlung durch die Dobermann-Nothilfe e.V. auf eine Pflegestelle

Möchten Sie aktiv helfen?

Haben sie Zeit, Platz, Lust und die Möglichkeit, einen Vermittlungstier bei sich aufzunehmen, zu versorgen, zu pflegen und ihm ein zwischenzeitliches Heim zu bieten, bis es ein festes Zuhause gefunden hat? Dann gehen Sie am besten wie folgt vor:

1. Schreiben Sie die zuständige Vermittlerin per Email an. Oder rufen sie an. Die Kontaktdaten stehen bei jedem Hund dabei.
2. Die Vermittlerin wird sich schnellstmöglich bei Ihnen melden.
3. Es wird Ihnen zunächst unser Fragebogen für Pflegestellen - Bewerber gemailt. Diesen füllen Sie bitte aus und schicken ihn dann wieder an uns zurück. So haben wir alle Ihre Angaben auf einen Blick.
4. Danach führen wir eine sogenannte Vorkontrolle durch. Das bedeutet, wir schauen uns die Wohnsituation des Interessenten an und führen ein persönliches Gespräch mit ihm.
5. Wenn die Vorkontrolle positiv verlaufen ist, schließt der Dobermann Nothilfe e.V. einen Pflegevertrag mit der Pflegeperson des Hundes. In diesem Vertrag ist z.B. geregelt, dass der Pflegehund nicht im Zwinger gehalten wird, dass er nicht abgeleint wird, dass er eine Haftpflichtversicherung benötigt, versteuert werden muss und Ähnliches.
6. Eine Haftpflichtversicherung **MUSS** von Ihnen abgeschlossen werden; die Kosten hierfür würde der Verein bei Bedarf übernehmen.
7. Und dann kann Ihr neuer Vierbeiner bei Ihnen einziehen!

Aufgaben einer Pflegestelle:

Hier möchten wir nun versuchen, Ihnen die Tätigkeit einer Pflegestelle näher zu beschreiben.

Vorab klären wir in Gesprächen mit den Interessenten, welche Voraussetzungen sie erfüllen und welche Kriterien sie an den zukünftigen Pflegehund stellen.

Diese Kriterien können sich auf Verträglichkeit, Geschlecht, Stubenreinheit, alleine bleiben, etc. beziehen.

Sie sollten natürlich bedenken, dass das zur Verfügung stellen einer Pflegestelle in den Bereich der Tierschutzarbeit fällt und umso mehr Ansprüche an den Pflegehund gestellt werden, umso unwahrscheinlicher wird es, dass solch ein Tier zu uns in die Vermittlung kommt.

Wir können vorab immer nur die Aussagen über den Hund treffen, die uns zugetragen werden. Es liegt dann an der Pflegestelle, diese Aussagen zu bestätigen, sie zu ergänzen und sie gegebenenfalls zu korrigieren; Charakter, Verhalten, etc.

Es kommt leider auch immer wieder vor, gerade bei den Hunden aus dem Ausland, dass sich hier in Deutschland Gebrechen herauskristallisieren, die vorab nicht angegeben wurden. Es ist also oft an der Pflegestelle, insbesondere bei diesen Hunden, die Pflegehunde körperlich und seelisch wieder auszubauen und oft stehen auch ärztliche Behandlungen ins Haus.

Je nachdem, von wo der Hund kommt oder wohin er vermittelt wird, können auch, nach Absprache, Transportfahrten auf die Pflegestelle zukommen. Es ist zwar auch möglich, dies durch andere Tierschützer durchführen zu lassen, aber eher nicht die Regel.

Auch müssen sie, nachdem wir eine genaue Vorauswahl getroffen haben, mit möglichen Interessenten Gespräche führen, indem Sie diesen ihren Pflegehund noch einmal beschreiben.

Zudem werden die neuen Besitzer zu Ihnen nach Hause kommen, um sich den Hund noch einmal anzuschauen.

Alle anfallenden Kosten, wie z.B. Arztkosten, Futter, Medikamente, werden, soweit von der Pflegestelle gewünscht, vom Verein getragen. Wir freuen uns natürlich immer, wenn die Pflegestellen bereit sind, die Kosten, oder einen Teil davon, selbst zu übernehmen.

Die Arbeit als Pflegestelle gemeinnützig und wird nicht bezahlt.

Was sie vorab bedenken sollten ist, dass die Arbeit als Pflegestelle eine, für die meisten Menschen, sehr große, psychische Belastung ist. Man versorgt den Hund, päppelt ihn ggf. sogar auf, arbeitet vielleicht mit ihm und baut somit eine Bindung zu ihm auf. Dann muss man ihn wieder abgeben.

Dies fällt den meisten sehr schwer und führt "leider" sehr häufig dazu, dass die Leute den ersten Pflegehund direkt behalten.

Dies ist zwar insofern erfreulich, als dass der Hund in ein gutes Zuhause vermittelt ist. Aber es liegt nicht immer im Sinne der Tierschutzarbeit und des Vereins, da keinem weiteren notleidenden Hund mehr über diese Pflegestelle geholfen werden kann.

Dies ist ein kleiner Einblick in die Tätigkeit, die möglicherweise auf Sie und Ihre Familie zukommen wird.

Für alle weiteren, hier offen gebliebenen Fragen, stehen wir natürlich gerne auch in Zukunft zur Verfügung.

Hinweis:

Selbstverständlich können Sie sich "Ihren" Hund selber aussuchen! Allerdings werden Interessenten, die dem Hund einen Endplatz bieten können, immer zum Wohl des Tieres bevorzugt. Es kann also passieren, dass Sie sich für einen Hund entscheiden, dieser dann aber doch anderweitig vermittelt wird. Dann müsste man noch einmal nach einem anderen Kandidaten schauen.

Da wir ein Verein sind, der mit ehrenamtlichen Mitarbeitern arbeitet und sich hauptsächlich durch Spenden finanziert, freuen wir uns immer, wenn die Pflegestellen einige Kosten für den Hund selber übernehmen können. Sollte dies nicht möglich sein, übernehmen wir auf Anfrage die Kosten!

Als Ansprechpartner stehen wir gerne zur Verfügung und versuchen zu helfen, wo Hilfe benötigt wird! Wir lassen unsere Pflegestellen nicht mit ihrem Hund alleine! Aber man sollte sich darüber im Klaren sein, dass einige Probleme auftauchen könnten. Die Hunde kommen aus polnischen Tierheimen und oft ist über ihre Vorgeschichte wenig bekannt. Es kann passieren, dass sie sehr ängstlich sind, nicht stubenrein, dass sie Sachen kaputt machen und nicht an der Leine gehen können. So ein Hund bedeutet oft viel Geduld und auch Arbeit! Sie geben es einem aber tausendfach zurück :)!
